

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
----------------------	----------

Kapitel 1

Einführung

A Ausgangssituation	11
B Problemstellung	12
C Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	14
D Konsequenzen	15

Kapitel 2

Versicherungsrecht

A Folgen für Arzt und Patient nach einem Unfall	19
B Versicherungsschutz	21
I Grundsätzliches	21
II Leistungsfreiheit	23
1 Versicherungsnehmer	23
2 Mitversicherte Insassen	24
3 Sonderfragen	25
C Weitere Konsequenzen	26
D Pflicht zur Überprüfung der Fahreignung zur Erhaltung des Versicherungsschutzes	27

Kapitel 3

Rechtliche Grundlagen der Fahreignung

A Die Eignung	29
I Eignung nach dem Straßenverkehrsgesetz	30
II Eignung nach der Fahrerlaubnis-Verordnung	30
III Eignung nach dem Strafgesetzbuch	31
IV Individuelle und subjektive Einschätzung der Eignung	32
V Überprüfung der Eignung bei Fahrerlaubniserteilung	34

B	Fahrerlaubnisklassen	35
I	Einteilung der Fahrerlaubnisklassen	35
II	Sonderregelungen und Beschränkungen	45
III	Beschränkungen, Auflagen und Zusatzangaben im Führerschein	47
IV	Folgen von Verstößen gegen Auflagen und/oder Beschränkungen	49
V	Fahrerlaubnisklassen nach altem Recht	50

Kapitel 4

Arzthaftung und Fahreignung

A	Behandlungsvertrag	51
I	Haftung des Arztes wegen vertraglicher Pflichtverletzung	53
	1 Pflichtenkatalog im Zusammenhang mit der Fahreignung des Patienten	54
	2 Verschulden	58
II	Die Pflicht zur Aufklärung – Inhalt, Umfang und Absicherung	66
	1 Grundsätze	66
	2 Konkrete Aufklärung	68
	3 Aufklärung und Fahreignung	69
	4 Wirksame Aufklärung – Darlegungs- und Beweisfragen im Haftungsprozess	73
	5 Aufklärungs- und Schutzpflichten bei Hindernissen	75
	6 Pflichten aus dem Behandlungsvertrag	77
	7 Absicherung des Arztes – Dokumentation	79
III	Schweigepflicht	80
B	Fahreignung – Eigenverantwortung und Überprüfung	84
I	Anlassbezogene Nachweispflicht der Eignung	85
II	Gegenstand der Begutachtung	88
III	Behördliche Anordnung, Fragestellung und Auftrag	89

Kapitel 5

Fahreignung im Praxis- und Klinikalltag

A	Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) und Anlage 4 (zu den §§ 11,13 und 14 FeV)	97
B	Verkehrsmedizinisch relevante Erkrankungen in der Fahreignungsbewertung und deren Kompensation	109
I	Ganzheitliche Sichtweise	109
II	Kumulation von Eignungsmängeln	110
	1 Medikamente	110
	2 Alter	114
III	Krankheitsbilder (exemplarisch)	116
	1 Herz- und Gefäßkrankheiten (Hypertonie)	117
	2 Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	118
	3 Krankheiten des Nervensystems (Parkinsonsche Krankheit)	119
	4 Krankheiten des Nervensystems (Kreislaufabhängige Störungen der Hirntätigkeit, Apoplex, TIA und PRIND) ...	120
	5 Krankheiten des Nervensystems (Anfallsleiden und andere Anfälle mit akuter Beeinträchtigung der Motorik und/oder des Bewusstseins)	121
	6 Psychische Störungen (Dementive Erkrankungen)	122
	7 Psychische Störungen (Affektive Psychosen: Depressionen)	123
	8 Psychische Störungen (Affektive Psychosen: Manien)	124
	9 Psychische Störungen (Schizophrenien)	125
	10 Verstärkte Tagesmüdigkeit und/oder unwillkürliche Einschlafattacken bzw. verlängerte Schlafdauer (Hypersomnien)	126

Kapitel 6

Eine Auswahl typischer Krankheitsbilder im Spiegel der Rechtsprechung

Krankheitsbilder im Spiegel der Rechtsprechung	127
--	-----

Kapitel 7

Anhang

I	KONDIAG – Eine Dienstleistung des TÜV Hessen/der TÜV SÜD Gruppe	157
1	Klarheit für erkrankte Kraftfahrer	157
2	Die konsolidardiagnostische Plattform des Arztes	157
3	Was leistet KONDIAG?	158
II	Ist KONDIAG für Sie wirklich relevant?	160
III	Die Überprüfung der Fahreignung außerhalb des behördlichen Zwangs	162
IV	Wie kann der Arzt den Patienten davon überzeugen, KONDIAG in Anspruch zu nehmen?	163
V	Ablauf der ärztlichen Beratung und Begutachtung im Rahmen der Inanspruchnahme KONDIAG	163
VI	Ihr Partner: Der KONDIAG-Gutachter	165
VII	KONDIAG-Adressen	167
	Abkürzungsverzeichnis	169
	Stichwortverzeichnis	172